

Warum zwei Monate bei HELP Philippines?

Einige kennen mich ja, normalerweise bereise ich verschiedene Länder als Backpacker. Für 2014 entschied ich mich, mein Jahresurlaub für 2014 an Gott „zu opfern“, aus Dankbarkeit was er in meinem Leben getan hat, speziell letztes Jahr auf der Bibelschule. Die FCJG hat nicht nur in Deutschland verschiedene Arbeitszweige, sondern weltweit. Für mich war klar, dass ich als Volunteer auf die Philippinen fliege, da ich einen besonderen Bezug durch den Tod meiner Mutter in diesem Land habe. Da ich in meiner Vergangenheit in der Drogenarbeit tätig war, wollte ich auf den Philippinen in diesem Bereich sein und nicht im Kinderheim (Fathers House).

Reha (Sprache Tagalog und Englisch)

Von deutschen vor 22 Jahren gegründet. Ablauf wie in Deutschland = 12 Monate Therapie. 7:30 Uhr Frühstück. 8:00 Uhr Andacht und ab 9:00 Uhr Arbeitszeit: Küche, Putzen, Garten + Hausinstandhaltung

Ab den 6. Monat Mitarbeit in The Rock. Gibt auch eine einjährige Nachsorge.

1x die Woche mit den anderen Mitarbeiter von HELP auf der Straße Lobpreis

Ich hatte Glück das zu meiner 2-monatigen Zeit, die HELP-Staff-Konferenz war + und das ein kleines deutsches Team von der Bibelschule zum Einsatz ab 11. März gekommen ist. So waren geistliche Highlights dabei, wie z.B. das Mitarbeiter verändert von der Konferenz gekommen sind, das viel bei Music & Art passiert ist (der Boden war nass von den Tränen) und ich mit auf den Einsatz nach Tacloban durfte. + Heidi Baker war da

The Rock und Kids Church (Sprache Tagalog)

Nach Schätzungen der UNESCO gibt es rund 1,5 Millionen Straßenkinder, die größtenteils in Manila leben. Manila hat ca. 12 Millionen Einwohner (Berlin hat 3,4 Mill.)

Kids Church 1x die Woche wo in ein Armenviertel gefahren wird zum evangelisieren (keine Disziplin, sehr unruhig)

4x die Woche nachmittags offen

1x die Woche mit Lobpreis und Andacht

14 tägig Rock fest = Gottesdienst

Essen; Waschen; frische Kleidung; Spielen + Malen; Schlafen; kleine Wunden verarzten
Krass gehen sauber aus dem Rock und kommen am nächsten Tag völlig verdreckt wieder.
Es gibt Kinder die den „Ausstieg“ schaffen und nun im Kinderheim leben oder Therapie + Nachsorge gemacht haben. Aber für viele ist ein Leben auf der Straße attraktiver, keine Regeln und man hat mehr Geld.

Tacloban (insgesamt 7 Tage) 220000 Einwohner + **Tanauan** 50000 Einwohner am schwersten Betroffenen 100 %

915 km von Manila, normalerweise 26 h Busfahrt, wir 36 h oder 1 h Flug

Einsatz um geistlich abzuchecken was dran ist und wie Spendengelder eingesetzt werden sollen. Auch geistliche Vorbereitung für „School of God“ die nun regelmäßig Einsätze in Tacloban machen.

Leute super freundlich wurden immer freudig begrüßt als „weißer“

Geist der Schermut / Depression; des Todes; der Mutlosigkeit und Hoffnungslosigkeit

Beim laufen durch die zerstörten Gebiete kamen mir die Tränen

Nicht nur der Taifun mit über 300 km/h war das Problem, sondern die Flutwelle von über 5 Meter - der Wasserstand war einige Stunden so hoch.

Es gab Warnungen, aber in der Vergangenheit gab es viele Fehlalarme, außerdem sind die Leute dort Taifune gewohnt, das dieser der stärkste je gemessene Taifun wurde, ahnte keiner...

Viele gehen in die Kirche, da sie sich Hilfe dadurch erwarten. Von der Regierung werden die Spendengelder wegen internen Streitigkeiten (ein Präsident wurde mal ermordet und vom Mörder kam die Ehefrau aus Tacloban) zurück gehalten.

HELP möchte geistlich heraus bekommen, wer unterstützt werden soll. Haben auch für den Jungen Baumaterial gekauft.

Anbetung bei der City Hall ist schwer – Regierung

Es regnet viel in der Zeit wo wir hier sind – haben ein Problem mit der Toilettengrube ☹

Tondo = Armenhaus von Manila (Auf 1,5 Quadratkilometer sollen etwa 200'000 Menschen in Hütten leben)

Armut ist auf den Philippinen ein großes Thema. Ein Drittel der rund 94 Millionen Bewohner des Landes haben weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag zum Leben. Von den 12 Millionen Einwohner Manilas Leben ein Drittel in Slums !!!

Philippinen war früher ein ganz „normales“ Land, aber es kamen korrupte Leute in die Regierung die dann das Land „vor die Wand gefahren“ haben. Auch heute noch ist das Land bis ganz nach unten korrupt und gehört mit zu den korruptesten Länder der Welt.

Hätte die Leiterschaft davon gewusst, hätte ich keine Erlaubnis bekommen, darein zugehen – es geschehen auch Morde am helllichten Tage.

Gefahr von Feuer – es gibt immer wieder Großfeuer wo hunderte von Hütten abbrennen oder was für ein Schlammloch in der Regenzeit

5 kg Kunststoff bekommt man 40 Peso, 60 Peso sind 1 Euro

Autor: Birgit Schellhorn 2014